



Ausgabe 02/2024

Rotkreuz Newsletter Berlin

Für die Berliner Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sowie Freunde
und Förderer des DRK

Unsere Themen:

Bundesinnenministerin Faeser zu Besuch im Ankunftszentrum Tegel

Berliner Rotes Kreuz informiert auf dem Berlin-Tag

**Kreisverband Berlin-Nordost bei den Landesmeisterschaften im
Rettungsschwimmen**

Fit mit 99 Jahren: Erika schwört auf DRK-Wassergymnastik

Nach 39 Jahren im DRK Rettungsdienst in den wohlverdienten Ruhestand

**Rotkreuz-Institut als Teil einer südkoreanischen Dokumentation über
Inklusion und berufliche Rehabilitation**

Das Redaktionsteam bedankt sich herzlich für die Unterstützung und Zuarbeit für den Newsletter durch die verschiedenen Kreisverbände und Gliederungen.

Wir bitten um Weiterleitung der E-Mail an alle interessierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Berliner Roten Kreuzes sowie Freunde des DRK. Um den Newsletter direkt zu erhalten, bitten wir um Anmeldung via unserem [Anmeldeformular](#). Über diesen Link können auch bereits erschienene Ausgaben abgerufen werden.

Liebe Grüße von der Redaktion „Rotkreuz Newsletter Berlin“

Bundesinnenministerin Faeser zu Besuch im Ankunftszentrum Tegel



Wenige Tage vor dem zweiten Jahrestag des Kriegsabbruches in der Ukraine besuchten Bundesinnenministerin Nancy Faeser und die EU-Kommissarin für Inneres Ylva Johansson am 21. Februar 2024 das Berliner Ankunftszentrum TXL.

In Begleitung von Betriebsleiterin Kleo Tümmler konnten sich die Politikerinnen bei einem Rundgang durch die Einrichtung persönlich ein Bild vom Leben der Geflüchteten vor Ort

machen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Den Mitarbeitenden vor Ort dankten beide für das große und nicht nachlassende Engagement bei der Betreuung der Menschen: "Es ist eine wirklich großartige Leistung, für die wir als Staat unfassbar dankbar sind. Berlin hat unglaublich viel geleistet", so Faeser.

Die Politikerinnen zeigten sich auch sehr interessiert an der medizinischen Versorgung im Tegeler Ankunftszentrum. Daniel Herrmann, ärztlicher Leiter der Einrichtung, berichtete, dass in der örtlichen Arztpraxis seit der Eröffnung des Ankunftscenters am 20. März 2022 rund 18.500 Menschen behandelt wurden.

Darüber hinaus wurde Ende des Jahres 2023 ein neuer Bereich für pflegebedürftige Menschen eröffnet, der derzeit 33 Pflegebetten umfasst. Hier können pflegebedürftige Geflüchtete aus der Ukraine sowie Asylsuchende rund um die Uhr von qualifizierten Pflegefachkräften betreut und versorgt werden.

Daymaris Ritschel-Pedroso und Lars Cramer gehören zu den Pflegefachkräften, die sich mit großem Engagement und Fürsorge um die vulnerablen Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung kümmern. Jacqueline Hoffmann-Neira, Pflegekoordinatorin und Mitglied des Leitungsteams des Ankunftscenters, koordiniert die Einsätze, beschafft Hilfsmittel wie Rollstühle und Rollatoren und organisiert bei Bedarf Verlegungen in Kliniken oder Pflegeheime.



Fotos: DRK LV Berlin

Berliner Rotes Kreuz informiert auf dem Berlin-Tag



Am 17. Februar fand mit dem Berlin-Tag Deutschlands größte Berufs- und Informationsmesse im Bildungsbereich statt. Über 6.000 Besucherinnen und Besucher waren anwesend um sich zu erkundigen und inspirieren zu lassen. Das DRK Berlin war mit vielen Kreisverbänden und Tochtergesellschaften dabei und hat am DRK-Messestand über die vielfältigen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Berliner Roten Kreuz informiert.

Viele interessierte Messebesucher kamen mit den Kolleginnen und Kollegen von der DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin, der DRK-Schule für soziale Berufe Berlin, dem Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk Berlin und dem DRK Kreisverband Berlin-Nordost e.V. ins Gespräch. Von besonderem Interesse war die neue DRK Kita Havelspitze, welche am 1. April eröffnen wird. Erzieherinnen und Erzieher haben dort die Möglichkeit, eine neue Kita von Grund auf mitzugestalten.

Foto: Matthias Stolp / DRK

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost bei den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen



Am 25. Februar 2024 fanden die mit Spannung erwarteten Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen in der Schwimmhalle "Helmut Behrendt" in Berlin-Marzahn statt. Der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost war mit voller Begeisterung und Einsatzbereitschaft vertreten, gemeinsam mit Teams des ASB und einem weiteren Team der DRLG.

Die Atmosphäre in der Schwimmhalle war beeindruckend und von einem Geist der gegenseitigen Unterstützung und Fairness geprägt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von ihren Mitstreitern, Freunden und Familien lautstark angefeuert, was zu einer äußerst motivierenden und positiven Stimmung beitrug. Es war deutlich spürbar, dass nicht nur der Wettbewerb an sich im Mittelpunkt stand, sondern auch die gemeinsame Leidenschaft für das Rettungsschwimmen.

Die Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen sind weit mehr als nur ein sportlicher Wettkampf. Sie bieten eine einzigartige Gelegenheit, die Bedeutung dieser lebensrettenden Fertigkeiten hervorzuheben und das Bewusstsein für die wichtige Arbeit der Wasserwacht zu schärfen.

Neben dem Streben nach sportlichem Erfolg trugen die Meisterschaften auch dazu bei, den Teamgeist und die Gemeinschaft innerhalb der Wasserwacht weiter zu stärken. Durch die gemeinsamen Herausforderungen auf und neben dem Wasser wurden nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und das Vertrauen untereinander gefördert.

Der Wettkampftag war geprägt von intensiven Momenten, in denen die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen des Rettungsschwimmens unter Beweis stellten. Dabei standen nicht nur Schnelligkeit und Ausdauer im Vordergrund, sondern auch die präzise Anwendung von Rettungstechniken und Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost kann stolz auf die erreichten Erfolge sein, aber noch wichtiger ist die gemeinsame Erfahrung und das gewonnene Gefühl der Zusammengehörigkeit. Diese Landesmeisterschaften haben nicht nur den sportlichen Erfolg gebracht, sondern auch die Wasserwacht-Gemeinschaft gestärkt und die Bedeutung der Rettungsschwimmfähigkeiten in den Fokus gerückt.

Das Engagement der Teilnehmenden und die Unterstützung durch Freunde, Familie und Vereinsmitglieder zeigen, dass das Rettungsschwimmen nicht nur eine Sportart, sondern auch eine Lebensphilosophie ist, die auf Solidarität, Gemeinschaft und dem Willen beruht, anderen in Not zu helfen. Der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost freut sich bereits auf die kommenden Herausforderungen und die Möglichkeit, die erworbenen Fähigkeiten auch in Zukunft unter Beweis zu stellen.



Fotos: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost

Fit mit 99 Jahren: Erika schwört auf DRK- Wassergymnastik



Erika aus Berlin feierte im Februar ihren 99. Geburtstag und das in bester Gesundheit! Ihr Geheimnis? Seit 14 Jahren schwört sie auf die DRK-Wassergymnastik, die sie fit und munter hält – das rbb Fernsehen begleitete sie dabei.

In dem Beitrag vom rbb Fernsehen, der im Rahmen der Sendung DER TAG vom 13. Februar 2024 ausgestrahlt wurde, erzählt Erika von ihrer Liebe zur Wassergymnastik und wie diese ihr dabei geholfen hat, körperlich und geistig fit zu bleiben. Sie betont die Bedeutung von Bewegung im Alter und wie die Gemeinschaft in den Kursen sie zusätzlich motiviert.

Der Beitrag kann unter folgendem Link angesehen werden: <https://youtu.be/XE9L5-CYbOA>

Auch Sie können Gesundheit verschenken

Für diejenigen, die nach einem passenden Geschenk für ihre Eltern oder Großeltern suchen, haben wir einen Vorschlag: Wie wäre es mit einem Gutschein für die [DRK-Gesundheitsprogramme](#)? Schenkt ihnen die Möglichkeit, sich fit zu halten und gleichzeitig eine tolle Zeit in Gemeinschaft zu erleben – so wie es die Enkelin von Erika gemacht hat.

Nach 39 Jahren im DRK Rettungsdienst in den wohlverdienten Ruhestand



39 Dienstjahre widmete Roland Herrmann dem DRK Rettungsdienst, bis er am 28. Februar 2024 von Herrn Jünger-Chaiyana, Leiter der DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Der ehemalige KFZ-Schlosser arbeitete über 23 Jahre in der Berliner Notfallrettung als Rettungsassistent sowie im DRK-Krankentransport „Neukölln Stützpunkt Rübelandstraße“.

Wir danken für jahrelange Treue und wünschen Roland Herrmann alles Gute!

Foto: DRK LV Berlin

Rotkreuz-Institut als Teil einer südkoreanischen Dokumentation über Inklusion und berufliche Rehabilitation

Der südkoreanische TV-Sender Korean Broadcasting System (KBS) zeigt eine Doku über Inklusion. Das Rotkreuz-Institut ist mit dabei.

Wie können wir einen guten Ausbildungsstandard gewährleisten? Was können wir gegen den Fachkräftemangel unternehmen? Wodurch gelingt Inklusion von Menschen mit

Einschränkungen? Diese Fragen beschäftigen nicht nur Menschen hierzulande, sondern zunehmend auch in fernöstlichen Industrieländern wie Südkorea.

Im Juli vergangenen Jahres besuchte ein Kamerateam des südkoreanischen öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders KBS das Rotkreuz-Institut in Berlin-Kladow, um zu dokumentieren, wie in Deutschland mit solchen Themen umgegangen wird. Dabei zeigte sich Produktionsleiter Bokjung Kim über manches erstaunt, was in einem Berufsbildungswerk für selbstverständlich gehalten wird. „In Südkorea gibt es keine staatlich anerkannten Abschlüsse für Berufsausbildungen, aber manche Unternehmen würden sich das wirklich wünschen“, sagte er im Zuge der Filmarbeiten.

Neben der Geschäftsführung interviewte das dreiköpfige Team auch Ausbilder und Teilnehmende in den Ausbildungsbereichen Fahrzeugpflege, IT und Gartenbau. Gefilmt wurden die Beteiligten während der Ausbildungstage. Dabei wurde offensichtlich, dass die Einschränkungen und damit auch die Förderbedarfe individuell sehr verschieden ausfallen. „Man will nicht sein Leben lang von anderen abhängig sein“, erklärte ein Teilnehmer und zog so ein gutes Fazit, dass für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählt. Immerhin ist die Chance, am Ende einen qualifizierten Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhalten, dank des Berufsabschlusses sehr hoch.

Über die Einblicke in die tägliche Arbeit hinaus waren sie auch hinsichtlich ihrer persönlichen beruflichen Perspektive auskunftsfreudig. Die gezeigten Beispiele und Kommentare sollen den südkoreanischen Zuschauerinnen und Zuschauer dabei helfen, die individuellen, gesellschaftlichen und ökonomischen Chancen durch Inklusion besser zu verstehen.

Mitarbeiterinnen der Bundeagentur für Arbeit und der Gewerkschaft ver.di skizzierten die rechtlichen Rahmenbedingungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt, während Tobias Schmidt als Vorstandsvorsitzender BAG BBW das Leistungsspektrum an den Berufsbildungswerken erklärte.

Bereits am 02.12.2023 unterzeichnete er einen Kooperationsvereinbarung mit der Kangnam Universität in Seoul, auf deren Gelände nun erstmalig eine Einrichtung für junge Koreaner:innen mit Behinderungen entsteht, in der berufliche Kompetenzen vermittelt werden sollen.

Der 48-minütige Filmbeitrag wurde bereits gesendet und ist abrufbar unter:

https://drive.google.com/file/d/1RALbQUhYugjmWE74v_knNdLd08Qv_uZp/view?usp=sharing



Impressum

Herausgeber:

DRK LV Berliner Rotes Kreuz e. V.

Bachestraße 11, 12161 Berlin

V.i.S.d.P.:

Gudrun Sturm

Vorsitzende des Vorstands

Redaktionsteam:

Kati Avci

Karsten Hintzmann

Heiko Jünger-Chaiyana

Charlotte Knust

Hendrik von Quillfeldt

Matthias Stolp

Sophie Weicken

[Unsubscribe](#) | [Update preferences](#)

